

# Hand- und Spanndienst

**KURIER-SERIE** Bei Bier und Korn

**BERUMBUR** – Lüttje Jan meckert mal wieder über den Zustand von Straßen und Wegen im Dorf.

„Da sei mal froh, mein Lieber, dass die Gemeinde dich in Ruhe lässt. Wenn früher eine Straße repariert oder neu gebaut werden sollte, dann mussten die Einwohner selber ran, Hand- oder Spanndienste leisten“, belehrt Mester Frerich den kleinen Gärtnermeister.

„Wann war das denn? Zur Zeit der Häuptlinge und Grafen? Aber doch nicht in der heutigen Zeit“, grient Walter, der seine Jugend im Ruhrgebiet erlebt hat.

„Das auch“, nimmt Heimatkundler Ubbo das Stichwort gern auf, „aber bei uns gab es das noch bis weit in die 1950er-Jahre.“ Straßenbauer Hinni nickt zustimmend.

Hermann, der Kronenwirt, bringt gerade eine neue Lage Bier und Korn, man trinkt sich zu, dann schöpft Ubbo

aus den Quellen seines historischen Wissens.

„Die Pflicht, solche Dienste zu leisten, findet sich schon sehr früh in der Geschichte. Zum einen konnte diese die Grundherren, also die von Walter angesprochenen Häuptlinge und Grafen, einfordern. Man kennt dafür noch den Begriff Frondienst. Wer davon betroffen war, musste mit seiner Hände Arbeit oder durch Einsatz von Pferd und Wagen zur Verfügung stehen. Das galt aber nach altem Recht auch für die in der Gemeinde oder – ein ostfriesischer Sonderfall – in der Deichgenossenschaft anfallenden Arbeiten. Aber nicht nur im Mittelalter. Im Preußischen Kommunalabgabengesetz von 1893 wurde geregelt, dass die Gemeinden ihre Mitglieder durch entsprechende Satzungen dazu verpflichten konnten.“ „Auch in Berumbur?“

„Natürlich. Es betraf vor

allem den Bereich Straßenbau sowie die Reinigung der Zugschlothe und Wassergräben. Noch für 1937 und 1938 verzeichnet das Ratsprotokoll, dass die Gemeindewege auf diese Weise instand gesetzt werden sollten. Es hieß, jeder Haushalt habe eine mündige Person mit einem Spaten abzustellen. Wer nicht erschien, zahlte eine Strafe von 1,50 Reichsmark; Gespannhalter kostete das Fernbleiben gleich fünf Reichsmark. Diese Strafgebühren wurden in einer von Bürgermeister Schlachter in Kraft gesetzten Satzung noch einmal erhöht.“

„Fünf Mark, dafür konnte man viel Bier und Korn kaufen“, lacht Mester Frerich.

„Aber nach dem Krieg, da war das doch vorbei. Oder?“

„Noch nicht, Walter.“ „Unsere Straßen, immer noch im Sandkastenbauverfahren erstellt, da haben wir ja schon mal drüber gespro-

chen, mussten Jahr für Jahr bearbeitet werden“, fährt Ubbo fort. „Ein Ratsbeschluss aus dem Jahr 1946 forderte, alle verfügbaren Kräfte zum Wegebau heranzuziehen.“

1949 wurden zum Beispiel die Wege von Holzdorf und Kleinheide auf diese Weise mit einer neuen Schlackeschicht versehen, der Rüschtweg vom Haus Schepker bis zur Grenze nach Blandorf verbessert.

Erst als in den 1960er-Jahren auch unsere Straßen nach moderner Weise gebaut wurden, Maschinen



Ausgegraben und erzählt von Werner H. Schönheit

Walter, diente der Bodenverbesserung durch Entwässerung.

zum Einsatz kamen, endete die Zeit der Hand- und Spanndienste. Berumbur übertrug seinerzeit den Straßen- und Wegebau von Fall zu Fall dem Meliorationsverband Norden.“ „Meli was? „Melioration

„Hand- und Spanndienste machten immer durstig.“ Lüttje Jan muss wieder einmal das letzte Wort haben und bestellt – kein Widerspruch – eine neue Lage kühler Getränke.

## Verlags-Sonderthema

# GESCHÄFTSÜBERNAHME SEEBESTATTUNGS-REEDEREI NORDDEICH

Stoppels Sailing GmbH & Co. KG | Steffen Scheepker | Hattermannsweg 18 | 26506 Norden-Norddeich

Alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünscht

Bestattungsinstitut  
Meinhard Peters

Erd-, Feuer- und Seebestattungen mit sämtlichen  
Formalitäten Bestattungsvorsorge

Marienhafen - Am Markt 16 Hage - Hauptstraße 65  
Tel. (0 49 34) 80 50 81 Tel. (0 49 31) 9 73 03 45

www.bestattungen-m-peters.de



## Mit Kapitän Steffen Scheepker geht es zur letzten Ruhestätte hinaus auf die Nordsee

**SEEBESTATTUNG** Seit Oktober fährt der Norddeicher auch Urnenbeisetzungen

Unter der Gesellschaft Stoppels Sailing steuert Steffen Scheepker die „Groninger“ ins Wattenmeer.

**NORDDEICH/CFO** – Seit Oktober 2016 ist Steffen Scheepker sein eigener Herr an Bord der „Groninger“. Die 20-Meter-Yacht dient unter anderem Urnenbestattungen auf der Nordsee. Die „Groninger“ bietet ein sehr gepflegtes und distinguiertes Ambiente, in dem Trauernde und Hinterbliebene einen adäquaten Ort finden, um Verstorbene auf ihrer letzten Reise zu begleiten. „Für viele Trauernden ist diese Fahrt oft Trost und Beruhigung“, weiß



Kapitän Steffen Scheepker findet neben dem sicheren Seeweg auch die passenden letzten Worte für die Übergabe der Urnen in die See. FOTO: FOORTMANN



Hinterbliebene können ihren Beigesetzten mit einer Plakette gedenken.

der 33-jährige Kapitän. „Ich mag diese alte seemännische Tradition selbst sehr und habe mich mit den Ritualen vielfach auseinandergesetzt.“

Kapitän Scheepker fährt für die Beisetzungen neben Norddeich auch die Inseln Norderney, Juist und Borkum sowie Eemshaven an. „Viele Einheimische wissen leider gar nicht, dass es

diese Möglichkeit in Norddeich gibt“, vermutet der Norddeicher Kapitän. „Etwa 90 Prozent aller Beisetzungen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet.“ Bis zu zwölf Personen darf die Trauergesellschaft umfassen. Oftmals gibt es aber auch sogenannte stille Beisetzungen, ganz ohne Angehörige.

• Fortsetzung Seite 11

WIR WÜNSCHEN

VIEL ERFOLG!

Hage – Kirchrott 5 a  
Telefon (0 49 31) 9 73 87 82  
info@bestattungen-dirks.de  
www.bestattungen-dirks.de

IHR HELFER IM TRAUERFALL

Bestattungen Dirks



Wir gratulieren Capt'n Steffen herzlich zur Neueröffnung!

Engelke Neumann

Bestattungsinstitut seit 1900

26506 Norden, Neuer Weg 69, Telefon (049 31) 21 42  
www.engelke-neumann.de



Wir gratulieren zur Neueröffnung!

Grünhoff

Bäckerei seit 1914

Tunnelstraße 1 • 26506 Norden-Norddeich  
Tel (0 49 31) 84 33 • www.baeckerlei-gruenhoff.de



Birkenhof  
Norden-Bargebur • Heerstraße  
Fax (0 49 31) 94 14 30 • Tel. (0 49 31) 94 14 0  
E-Mail: laden@behindertenhilfe-norden.de

WIR GRATULIEREN ZUR  
NEUERÖFFNUNG UND  
WÜNSCHEN VIEL ERFOLG!

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

SEEBESTATTUNGS-REEDEREI NORDDEICH